

Massnahmen Schweizer Bibliothekskongress 2025

Gestützt auf die Empfehlungen der Kommission Diversität setzte Bibliosuisse 2025 erstmals Massnahmen für einen zugänglicheren und inklusiveren Kongress um. Wir betrachten dies als Beginn eines längeren Prozesses und agieren im Bewusstsein, dass noch viel Lernbedarf und Verbesserungspotential vorhanden ist. Entscheidend war für uns, ins Handeln zu kommen und erste Schritte umzusetzen.

Folgende Massnahmen wurden 2025 umgesetzt:

Kommunikative Massnahmen

- **Anmeldefragen**
Im Anmeldeformular für den Kongress wurden die Teilnehmenden gebeten, konkrete Angaben zu ihren individuellen Bedürfnissen in Bezug auf Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Zugehörigkeit zum Kongress zu machen. Die Geschäftsstelle wertete die Antworten aus, beantwortete Anfragen und versuchte, die Bedürfnisse nach Möglichkeit zu erfüllen.
- **Alternative Form der Anmeldung**
Für Personen, für die das Online-Anmeldungstool nicht zugänglich ist, bestand die Möglichkeit, sich über ein barrierefreies Word-Formular oder per Telefon anzumelden.
- **Hinweise an Referierende**
Die Referierenden wurden gebeten, ihren Kongressbeitrag barrierefreier und inklusiver zu gestalten. Die entsprechenden Hinweise umfassten die Vorstellung und Beschreibung der eigenen Person (ev. Pronomen, Aussehen/Kleidung, Position im Raum), die Verwendung einfacher und klarer Sprache, die Verwendung nicht-diskriminierender Sprache und Inhalte sowie die begleitende verbale Beschreibung von verwendeten visuellen Hilfsmitteln (Bilder, Grafiken, Gegenstände).
- **Informationen über Barrierefreiheit**
Auf der Website wurde über die Barrierefreiheit des Veranstaltungsorts informiert und entsprechende Informationen verlinkt.
- **Statement zu Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung**
Auf der Website wurde explizit darauf hingewiesen, dass jegliche Form von verbaler oder nonverbaler Grenzüberschreitung oder Diskriminierung am Kongress nicht toleriert und Meldungen über Verstösse ernst genommen und nachverfolgt werden.
- **Erläuterung der Massnahmen**
Alle getroffenen Massnahmen wurden auf der Website und teilweise auch am Kongressort unter der Frage «Warum ist das wichtig?» kurz erläutert, um die Sensibilisierung und das Verständnis für die mit den Massnahmen verbundenen Bedürfnisse zu stärken.

- Feedbackfragen in der Umfrage
Die Umfrage, die nach dem Kongress an alle Teilnehmenden versendet wurde, enthielt spezifische Fragen zum Thema Zugänglichkeit und Inklusion. Die Antworten wurden ausgewertet und fliessen in die Planung des nächsten Kongresses mit ein.

Massnahmen vor Ort

- Zwei Ansprechpersonen (access friends) vor Ort
Während des Kongresses waren zwei entsprechend gekennzeichnete Ansprechpersonen für Diskriminierungs- und Inklusionsfragen vor Ort. Um sie bei Fragen, Anliegen oder Meldungen zu kontaktieren, wurde ein digitales Meldeformular eingerichtet, das über einen an verschiedenen Stellen ausgehängten QR-Code aufgerufen werden konnte.
- Rückzugsraum
Am Kongress stand ein separater Rückzugs- und Ruheraum zur Verfügung. Beim Kongress handelte es sich grundsätzlich um eine «relaxte» Veranstaltung – alle Teilnehmenden hatten jederzeit die Möglichkeit, den Kongressbereich zu verlassen und wieder zurückzukehren, ohne sich erklären zu müssen.
- Assistenzpersonen und Assistenzhunde
Assistenzpersonen von Teilnehmenden mit Behinderungen erhielten kostenlos Zutritt zum Kongress. Blinden- und Assistenzhunde waren am Kongress willkommen.
- Mitbringen von Regulationshilfen und Hinweiskarten
Teilnehmende wurden ermutigt, bei Bedarf Kopfhörer, Ohrstöpsel, Sonnenbrillen, Fidget Toys usw. mitbringen, um die Sinnesreize ihren Bedürfnissen anzupassen. Zudem waren Teilnehmende mit einer unsichtbaren Behinderung eingeladen, einen Button oder eine Karte (zum Beispiel Sonnenblumen-Karte) zu tragen. Über diese Möglichkeiten wurde im Vorfeld auf der Website informiert.
- Genderneutrale Toiletten
Mehrere Toiletten wurden als genderneutrale Toiletten gekennzeichnet.
- Zusätzliche Beschilderung
Zusätzlich zur bestehenden Signaletik wurden weitere Schilder gestaltet und aufgestellt, in der Absicht, eine klare und gut sichtbare Signaletik ohne diskriminierende Symbole zu gewährleisten.

Die Massnahmen wurden von den Teilnehmenden generell positiv begrüsst, einige der neu geschaffenen Möglichkeiten wurden aktiv genutzt, so zum Beispiel der Rückzugsraum. Die Erfahrungen und Feedbacks dienen als Grundlage für die Planung des kommenden Bibliothekskongresses. Verbesserungspotential liegt insbesondere bei der Sichtbarkeit der Massnahmen und der access friends vor Ort, der Signaletik und der Kommunikation und Vernetzung der Akteur*innen vor Ort. Zudem wird eine Ausweitung der Massnahmen auf bisher zu wenig berücksichtigte Gruppen geprüft, etwa Menschen mit Hörbehinderungen.